

(Robert und **Thomas**)



Da für diesen Samstag das Wetter als nicht allzu stabil vorhergesagt wurde, haben Robert und ich uns diesmal für eine leichte und vor allem kurze Klettertour entschieden. Es ging ins Lattengebirge auf den "Großen Rotofenturm". Vielen sind die Rotofentürme besser unter ihrem Beinamen "Schlafende Hexe" bekannt. Mit ein bisschen Fantasie weiß man beim Anblick ihrer Silhouette auch weshalb.

Der große Rotofenturm ist die Nase der Hexe. Um dort hinzugelangen, folgt man dem Wanderweg zum Rotofensattel, wechselt dort auf die Süd-Seite, umgeht das Kinn der Hexe (kleiner Rotofenturm), bis man zur "Berchtesgadener-Rinne" gelangt. In der Rinne geht es dann im Iler Gelände mit III- Stellen nach oben bis zur "Montgelasscharte".



Da es, besonders im unteren Teil der Rinne recht nass und rutschig war, fühlte es sich für uns sicherer an, das Seil auch zu benutzen, welches wir im Rucksack hatten. Mit einem 60 m Seil kann man bis zur Scharte in einer Seillänge durchsteigen.



Anschließend geht es in zwei kurzen Seillängen auf dem Grat hinauf...



...bis man über dieses gestufte Gelände den Gipfel erreicht.



Das Gipfelbuch ist schon seit 1997 auf dem Berg und noch nicht einmal zur Hälfte gefüllt. Anscheinend halten sich die Besucherzahlen auf der "Hexennase" doch in Grenzen.



Für den Abstieg klettert man wieder bis zur “Montgelasscharte” ab.



Von dort aus kann man dann durch die "Berchtesgadener-Rinne" abseilen.



Als wir unten angekommen waren und das Seil abziehen wollten, bewegte sich dieses allerdings keinen Zentimeter. So kam ich in den Genuss, die "Berchtesgadener-Rinne" noch einmal ohne Rucksack klettern zu können.



Auf dem Rückweg bekamen wir "die Hex" nochmal in ihrer vollen Pracht zu Gesicht.



Fazit:

- schöne, aber kurze Tour im leichten Fels
- sehr gut abgesichert (für den Schwierigkeitsgrad eher selten)